

Redaktion: ...  
Sprechstunden: ...  
Druck und Verlag: ...

# Wolner Wohlbatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnement und Anzeigen ...  
Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola

V. Jahrgang | Pola, Sonntag, 9. Mai 1909 | Nr. 1228

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 9. Mai.

### Die Südreise des Wiener Gemeinderates.

Gestern früh haben sich die Vertreter des Wiener Gemeinderates an Bord des großen Lloyd-Dampfers „Brünn“ eingeschifft, um die Reise nach S. Pelagio nächst Rovigno anzutreten, woselbst das erweiterte Seehospiz eingeweiht werden sollte. Zu dieser imposanten Feier, dessen kirchlichen Teil Bischof Monsignore Klapp besorgte, fand sich Erzherzogin Maria Josefa ein, die die Fahrt dahin an Bord der Yacht „Fantasia“ zurücklegte. Es fanden sich ein: Vertreter der Statthalterei, Vizeadmiral Julius von Ripper, Landeshauptmann Dr. Kizzi, Vertreter der Staats- und Militärbehörden, der Gemeinde Rovigno und zahlreiche Gäste.

Nachdem die imposante Feier vor sich gegangen und Bürgermeister Dr. Lueger das Seehospiz in die Obhut der Stadtgemeinde Wien übernommen hatte, fand der offizielle Teil der Einweihung sein Ende. Das Frühstück ward an Bord des Lloyd-Dampfers „Brünn“ eingenommen. Erzherzogin Maria Josefa begab sich an Bord der Yacht „Fantasia“ zurück nach Pola.

Nachmittags wurde die Reise nach Pola angetreten, woselbst die Ankunft um 1/2 6 Uhr nachmittags auf dem Wolo Elisabeth erfolgen sollte. Da die Wiener Gäste auch auf dem reizenden Gelände Brionigrande Einfuhr hielten, verzögerte sich ihr Eintreffen um drei Viertel Stunden, um Viertel 7 Uhr abends legte der imposante Dampfer unter klingendem Spiele — die Musikkapelle des Infanterieregiments Nr. 87 befand sich an Bord — am Wolo Elisabeth an. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden: Konteradmiral Luzian von Ziegler mit dem Vorstände der Militärabteilung des Hafenadmiralates, Linienkapitän Benigni v. Mildenberg, Stuntpäsident Dr. Bregato, der k. k. Hafenskapitän Herr Johann Soldat, die Kommandanten verschiedener hier garnisonierender Truppenteile, der Platzkommandant, Herr Oberstleutnant Halberth, in Vertretung der Giunta mit Herrn Dr. Bregato Herr Luigi Dejak, viele Offiziere und Personen der bürgerlichen Gesellschaft der Stadt. Der Wolo war dicht gefüllt. Nachdem der Dampfer angelegt hatte, begaben sich Herr Dr. Bregato mit Herrn Dejak, ferner namens der hier lebenden Wiener Herr Karl Obendorfer, an Bord der „Brünn“, um die Gäste zu begrüßen.

Ewa um 1/2 7 Uhr verließen die Wiener den Dampfer. Geheimrat Dr. Lueger wurde, da sein Sehvermögen gelitten hat, über die Landungsbrücke herabgeleitet. Ehe er den Wagen bestieg, spielte sich ein heiteres Intermezzo ab. Der hier gastierende Komiker und Bürger von Wien Steidler war mit seiner Gesellschaft zum Empfang erschienen und vom Wiener Bürgermeister in biederer Weise als „Steidler mit der verschobenen Kappen“ affliert worden.

In bereitgestellten Wagen begaben sich dann die Wiener Stadtvertreter in die Stadt, um nach Emligkeit die baulichen und maritimen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Im Marinekasino waren Erfrischungen bereitgestellt.

Das Abendmahl wurde an Bord der Brünn eingenommen, die spät abends mit dem Kurse: Sebenico abdampfte.

Der Großteil der Reisenden, bestimmt aber Dr. Lueger, werden am 14. d. wieder in Wien eintreffen, um sich an den Empfangsfeierlichkeiten anlässlich des Besuchs Kaiser Wilhelm zu beteiligen.

Leutnantauditor Valer Pop, der Kriegsmarine. Zu provisorischen Fregattenärzten: die Doktoren der gesamten Heilkunde: Thadäus Wlasy, (mit 1. Mai 1909) Karl Blum, (mit 1. Mai 1909) Jaroslav Hampejs, (mit 1. Mai 1909); hat angeordnet: die Beurteilung des Marineoberkommissars 2. Klasse Alois Kragl nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich mit Wartegeld auf die Dauer eines Jahres. Die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten Marine-Oberstabsarztes 2. Klasse Dr. Moriz Willway auf sein Ansuchen in den Ruhestand und anzufragen, daß ihm bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde; die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten Marine-Oberstabsarztes 2. Klasse Dr. Jaroslav Horčička nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet in den Ruhestand und anzufragen, daß ihm bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde; hat verliehen: dem Fregattenleutnant im Verhältnisse außer Dienst Emil Grafen Kulmer von Rosenpichl und Hohenstein den Titel und Charakter eines Linienkapitäns mit der Nachsicht der Vorkommnisse des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion. Ernannt werden: (mit 1. Mai 1909) zum provisorischen Marineartillerieingenieur 2. Klasse: der Einjährig-Freiwillige des Matrosentorps Josef Pruska, der der Reservekadett Heinrich Bondörfer des Feldkanonenregiments Nr. 23, der Reservekadett Friedrich Broz des Festungsartillerieregiments Fürst Kinsky Nr. 3, der Leutnant in der Reserve Karl Jesina des Infanterieregiments Freiherr Daublebsky von Sternek Nr. 35, (mit 1. Mai 1909) zum Marinemediker 2. Klasse: der Vorarbeiter 1. Klasse Anton Evtan der 15. Kompanie. Im Stande der höheren Unteroffiziere: zum Untermaschinenwärter: der Maschinenmaat Bruno Hajanka der 12. Kompanie. Ueberseht wird: (mit 1. Mai 1909) zum provisorischen Maschinenbauingenieur 2. Klasse: der provisorische Schiffbauingenieur 2. Klasse Moriz Duré. Mit Wartegeld werden beurlaubt: (mit 1. Mai 1909) der Linienkapitän Albert Koinsti nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich auf die Dauer eines Jahres. (Evidenz: Hafenadmiralat, Pola.) (Urlaubsort: Venedig.) In die Reserve werden überseht: (mit 1. Mai 1909) der Fregattenleutnant Alexander Prinz zu Hohenthohe-Waldenburg-Schillingsfürst-Rainitz. (Evidenz: Hafenadmiralat, Pola.) (Urlaubsort: Prag.) (mit 1. Juni 1909) Der Fregattenarzt Dr. Rudolf Pils (Evidenz: Hafenadmiralat, Pola.) (Urlaubsort: Wien.) In den Ruhestand werden überseht: (mit 1. Mai 1909) der Linienkapitän Dr. Jakob Krof nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalid. (Domizil: Krakan), der Linienkapitän in Marineinspektion Sigismund Ritter von Pozzi nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalid. (Domizil: Finne), der Oberstabsmaschinenwärter Kamillo Garimberti der 12. Kompanie als invalid auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet. (Domizil: Pola.) Ueberseht wird in das Verhältnis „außer Dienst“: (mit 1. Mai 1909) der Konstruktionszeichner 2. Klasse des Ruhestandes Oskar Collorig. (Domizil: Pola.) In Abgang kommt: der Schiffbau-Oberingenieur 3. Klasse Andreas Danekuti als am 28. Februar 1909 zu Graz gestorben. In Dienst zu stellen sind: S. M. S. „Lacroma“, S. M. S. „Trabant“, S. M. S. „Viper“, S. M. S. „Flamingo“. Außer Dienst zu stellen sind: „Python“, S. M. S. „Geier“. Dienstbestimmungen: Zum Kommandanten S. M. S. „Lacroma“: Fregattenkapitän Erwin Kaiser v. Galiga. Zum Kommandanten S. M. S. „Arzprinzessin Erzherzogin Stephanie“: Korvettenkapitän Rudolf Broz. Zum Kommandanten S. M. S. „Dalmat“: Linienkapitän Josef Kubelka. Zum Vorstand der V. Abteilung des k. u. k. Marinetechnischen Komitees, Pola: Korvettenkapitän Oskar Schubert. Zum k. u. k. Hafenadmiralat in

Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Korvettenkapitän Otto Broz. Zum Kommandanten S. M. S. „Trabant“: Korvettenkapitän Artur Cattinelli v. Obradich-Veritagua. Zum k. u. k. Marinezahlamt, Pola: Marinekommissar 2. Klasse Adolf Böhmisch. Zum k. u. k. Marinehospital, Pola: die provisorischen Fregattenärzte: Dr. Thadäus Wlasy, Dr. Karl Blum, Dr. Jaroslav Hampejs. Zur Maschinenbauinspektion des k. u. k. Seearmies, Pola: provisorischer Maschinenbauingenieur 2. Klasse: Moriz Duré. Zur Artilleriedirektion des k. u. k. Seearmies, Pola: die prov. Mar.-Art.-Ing. 2. Klasse Josef Pruska, Heinrich Bondörfer, Friedrich Broz, Karl Jesina. Auf S. M. S. „Viper“: Linienkapitänleutnant Stanislaus Witkowski (als Kommandant), Fregattenleutnant Wilhelm Moese v. Kollendorf. Dauernd kommandiert wird: zum k. u. k. Reichskriegsministerium, Marineinspektion, Wien: Linienkapitänleutnant Emil Desčovich (in Evidenz des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion, Wien). Auf S. M. S. „Patronenboot „f“: Fregattenleutnant Othmar Ezerwenta (als Kommandant). Auf S. M. S. „Tegetthoff“: Seekadett Friedrich Freiherr v. Spann. Auf S. M. S. „Leopard“: Linienkapitänleutnant Alexander Majorski (als Gesamtdetachement). Zum k. u. k. Marinetechnischen Komitee in Budapest: Linienkapitänleutnant Julius Defranceschi.

**Oesterreichische Gesellschaft vom Weißen Kreuze.** Der Kaiser hat der Oesterreichischen Gesellschaft vom Weißen Kreuze die Führung der Bezeichnung „k. k. Gesellschaft vom Weißen Kreuze“ gestattet.

**Sofnachricht.** Erzherzog Karl Franz Josef ist hier gestern von seiner Dalmatienreise eingetroffen und auf Brionigrande zurückgekehrt.

**Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am k. k. Staatsgymnasium in Pola.** Montag, den 10. Mai findet der 22. Vortrag statt. Gegenstand: Soldatendramen.

**Wohltätigkeitskonzert.** Heute, den 9. d., findet beim „Jäger“ im Kaiserwalde ein Wohltätigkeitskonzert statt, dessen Erträgnis den Vereinen „Invalidendank“ und „Weißes Kreuz“ zufließt. Die Musik wird die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 87 besorgen. Anfang um 5 Uhr nachmittags. Eintritt pro Person 50 Heller. Kinder genießen freies Entree.

**Die Gemeindevahlen.** Heute um 8 Uhr morgens beginnen im Hotel Velvedere die Gemeindevahlen für den 1. Bezirk des 5. Wahlkörpers. Die sozialdemokratischen Wähler haben als Kandidaten Herrn Giovanni Pirussi (Stellvertreter Herr Bon), die kroatisch-nationalen Arbeiter haben als Kandidaten Herrn Franz Rak (Stellvertreter Herr W. Subar) aufgestellt. Der Sieg dürfte den Erstgenannten zufallen.

**Theaternachricht.** Heute Sonntag, findet die letzte und Abschiedsvorstellung des Freundlichen Ensembles statt. Zur Aufführung gelangt die überaus lustige Posse mit Gesang „Sie und ihr Mann“. Unter Mitwirkung der k. u. k. Marinekapelle werden die Soubrette Fräulein Fini Frank Eber und Kompletts, der Komiker Terchenfeld ebenfalls Kompletts singen. Außerdem wird ein großes Tanzduett von Fräulein Fini Frank und Herrn Pibesny gelangt werden. Wer also Musik, Gesang hören und herzlich lachen will — veräume nicht diese letzte Vorstellung unserer deutschen Gesellschaft.

**Deutsches Heim.** Heute Sonntag, den 9. Mai, verabschiedet sich das hier so rasch beliebt gewordene Gartenbau-Ensemble unter der Leitung des populären Gesangsleiters Josef Steidler und bringen sämtliche Kräfte ein vollständig neues Solorepertoire zur Aufführung. Freunde echten Wiener Humors sei der Besuch bestens empfohlen.

**Seelenmesse.** Die Seelenmesse für weiland Fregattenleutnant Heinrich von Lutert zu Gajzolis und Langenthal wird Montag, den 10. d., um 9 Uhr vormittags in der Marinepfarrkirche „Madonna del mare“ gelesen werden.

**Das deutsche Kaiserpaar in Pola.** Die seinerzeit von uns gebrachte Nachricht, daß Kaiser

**Aus dem Personalverordnungsblatt der k. u. k. Kriegsmarine.** Allerhöchste Entschlüsse. Der Kaiser hat ernannt: (mit 1. Mai 1909) Im Offizierskorps der Auditoren: zum Hauptmannauditor: den Ober-

Wilhelm gelegentlich seiner Reise nach Wien auch in Pola Aufenthalt nehmen werde, bestätigt sich. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Viktoria treffen am 13. d. in Pola an Bord der „Hohenzollern“, begleitet vom geschützten Kreuzer „Samburg“, ein. Der Aufenthalt wird nur wenige Stunden währen. Die Abfahrt erfolgt mit einem Sonderzuge, der nächst des Molo „Elisabeth“ bereitgestellt wird. — Die Herren von der „Samburg“ und „Hohenzollern“ verbleiben voraussichtlich länger in Pola als die kaiserlichen Herrschaften.

**S. M. S. „Pelikan“.** Das in den Gewässern von Sebenico aufgefahrene Kriegsschiff „Pelikan“ ist bereits in Pola eingetroffen. Die Gavarie ist, wie es sich jetzt herausstellt, leichtes Grades. — Der „Giornaleto“ hat gelegentlich des Unfalles mitgeteilt, daß der Kommandant des Fahrzeuges, Fregattenkapitän Winterhaldler, zur Zeit der Katastrophe nicht an Bord gewesen sei. Diese Mitteilung entspricht nicht der Wahrheit.

**Vom alten Molo.** Wir haben gestern über die Misere des alten Molo berichtet. Wie man erfährt, verhält es sich mit dieser Angelegenheit folgendermaßen: Für den Ausbau des Molo wurde die Summe von 90.000 K eingestellt. Für das laufende Jahr wurde von diesem Betrage jedoch erst die Rate im Betrage von 19.000 K flüssig gemacht. Da diese Summe nicht hinreicht, um die Arbeiten durchzuführen, muß mit der Inangriffnahme der Erweiterungsarbeiten solange zugewartet werden, bis wenigstens die zweite Rate flüssig ist. Vor dem nächsten Jahre kann also an die entsprechende Ausgestaltung des Landungsplatzes nicht gedacht werden.

**Der serbische Hochverratsprozeß.** Aus Agram wird vom 7. d. berichtet: Dr. Sinković beantragt, daß der Zeuge Jovan Sepa nicht beidert werde, weil er mit Truhović in Feindschaft lebe und weil es dem Zeugen sehr daran gelegen schien, daß der Knabe verhört werde und schließlich weil der Zeuge dem Knaben einen Rock geschenkt hatte, was auf eine Beeinflussung hindeuten scheint. Der Zeuge wurde trotzdem in Eid genommen. Der Verteidiger meldet die Wichtigkeitsbeschwerde an. Zeuge sagt aus, früher hätte zwischen den Kroaten und Serben die vollste Eintracht geherrscht, erst vor drei Jahren sei es zu Zwistigkeiten gekommen und zwar wegen der Gemeindevahlen. Im weiteren Verlaufe des Verhörs hält der Staatsanwalt dem Angeklagten vor, er habe seine Aussagen revoniert, alle propagandistischen Symptome ihres politischen Charakters entkleidet und als lokale Erscheinungen hinzustellen gesucht. Er fragt den Zeugen, ob er terrorisiert worden sei, denn es habe Fälle gegeben, daß man den Zeugen Erklärungen zur Unterfertigung vorlegte, ihre Aussagen seien ihnen mit Gewalt aufgetrieben. — Zeuge Sepa sagt, seine Auffassung habe sich seitdem geändert. — Auf Antrag des Staatsanwaltes wurde dem Zeugen sein Protokoll verlesen. Staatsanwalt: Sie haben also entweder damals unwahr ausgesagt, oder aber sagen Sie heute unwahr aus. (Bewegung im Saale.) — Angeklagter Bukelić: Wir bitten um einen etwas feineren Ton, Herr Staatsanwalt! — Staatsanwalt Accurti: Das ist zu stark! Das ist eine Frechheit.

Der Vorsitzende erklärt, einen Beschluß des Senates provozieren zu wollen. — Während der Beratung lärmten die Angeklagten. Der Angeklagte Bekić ruft: Wir sind ja keine Sklaven! Staatsanwalt Accurti: Justizsoldat! Machen Sie Ordnung, schaffen Sie Ruhe! Nach der Pause verkündet der Vorsitzende den Beschluß, laut welchem der Angeklagte Bukelić aus sämtlichen Verhandlungen ausgeschlossen wird. Der hierauf als Zeuge einvernommene Lehrer Borović erklärt, Sepa niemals im „Srbobran“ angegriffen zu haben. Der Journalist Vonečarić sei sein Verwandter. Soweit ihm bekannt, sei Kondarević der Belgrader Vertreter des österreichischen Korrespondenzbureaus, ja es hat den Anschein, er sei ein österreichischer Spion gewesen. Der nächste Zeuge war der Pope Mile Popović. Er war wegen Totschlages erstinstanzlich verurteilt, wurde jedoch vom Appellationsgericht freigesprochen. Er ist mit den Angeklagten Pribidović verwandt. Er macht daher von der Wohlthat des § 143 des Gesetzes, nicht aussagen zu müssen, Gebrauch. Die nächste Zeugin ist die Witwe Milka Vodogažac. Sie legte den Eid ab. Zeugin sagt aus, sie sei bei Petrović zu Besuch gewesen, wo der serbische Major Sime anwesend war, der sich äußerte, der Zeitpunkt sei nicht mehr fern, wo diese Gegend bis Zagorien Serbien sein werde, und dann werde der alte Franjo Josip gehen müssen. In der Gesellschaft waren Gajo Zivković, Peter Petrović und Borović anwesend. Nach der Pause wurde der wegen Betruges zu 4 Jahren Kerker verurteilte, Sträfling Jambre Vavović verhört. Er sagt aus, Jovanović, der mit ihm die Zelle teilte, hätte davon erzählt, Kroaten und Bosnien müßten Serbien einverleibt werden und die Serben würden — falls die Angeklagten verurteilt werden sollten — einen Aufstand erheben. Man soll schon während der Verhandlung auf die Richter hören ... Angeklagter Vonečarić ruft: O, o, o ... Der Senat verurteilte den Ange-

klagten Kondar wegen seines Ausrufes zu einem Tag Einzelarrest und zur Verweisung aus dem Saale. — Um 2 Uhr schließt der Vorsitzende die Sitzung.

**Die Affäre Lorenzetto.** Ueber die Angelegenheit des Dr. Lorenzetto wird noch immer das gebotene Stillschweigen bewahrt. Neues darüber erfährt man nicht in den Büreaux der Behörden, höchstens auf den Hintertreppen. So weiß man auch, daß die zehn bis jetzt vorgenommenen Verhaftungen aufrecht erhalten worden sind. Die Geschichte von dem im Geschäft des Elektrotechnikers Martin plötzlich gestorbenen Tischler, in dessen Besitze belastende Korrespondenzen vorgefunden worden seien, die dann zur Aufrollung der Affäre Lorenzetto geführt hätten, entbehrt jedes Grundes. Dagegen dürften die vom Omnibus über diese Angelegenheit veröffentlichten Notizen halb und halb der Wahrheit entsprechen. Dafür spricht auch der Umstand, daß die Verhaftung der beiden Smareglia nicht nur vorgenommen sondern auch aufrechterhalten wurde. Außer diesen beiden wurden, wenn die Fama nicht trügt, der hier wohnende Beamte Prorodan und dessen Sohn, zwei Mitschergenossen des Dr. Lorenzetto namens Barison, zwei Individuen namens Decole (Mann und Frau) der Elektrotechniker Martin und die ehemalige Geliebte Dr. Lorenzettos namens Turilla (?) verhaftet. Welcher Vergehen die Verhafteten beschuldigt werden, kann nur gemutmaßt werden, wenn man der Meinung Ausdruck gibt, sie seien bemüht gewesen, das Geld Lorenzettos in ausländische Münze einzutauschen. — In hiesigen Blättern wurde die auch von uns übernommene Meldung kolportiert, daß sich Dr. Lorenzetto unter falschem Namen in Argentinien (Buenos Aires) aufhalte. — Die Fama will sogar wissen, daß der flüchtige Santo dort ein neues Leben unter dem Namen „Pelikan“ begonnen habe. Wenn dies stimmen sollte, so wird die Affäre Lorenzetto jedenfalls nicht so glatt ins Reine gebracht werden, wie man es wünschen muß. Zwischen Oesterreich-Ungarn und Argentinien besteht unseres Wissens kein Auslieferungsvertrag. Es wäre deshalb — immer vorausgesetzt, daß sich Dr. Lorenzetto wirklich in Argentinien befindet — notwendig, das Auslieferungsverfahren in diplomatischem Wege einzuleiten. Ob diese Prozedur den wünschenswerten Erfolg aufweisen könnte, bleibt vorläufig dahingestellt. Falls Dr. Lorenzetto tatsächlich in diesem Staate Südamerikas weilt und falls wegen seiner Auslieferung diplomatische Verhandlungen eingeleitet werden sollten, bleibt noch ein gutes Weilschen des Wartens für alle Jene, die im Interesse der Ordnung den Wunsch hegen, daß es gelingen möge, den lockeren Vogel einzufangen. Der argentinischen Regierung müßte eben, meinen wir, zunächst bewiesen werden, sie habe an Dr. Lorenzetto nicht einen so wertvollen Zuwachs erworben, als daß sie die Auslieferung verweigern sollte. Daß man diese Beweise nicht auf — telegraphischen Wege labels könne, wird wegen des enormen Kostenpunktes ohnehin einleuchten. Man wird das nötige Beweismaterial per Post zusenden müssen. Schon aus diesem Grunde kann man ersehen, daß man auf die endgültige Lösung dieser Affäre wird sehr lange warten müssen. — angenommen, daß sie überhaupt auf diesem Wege ihre Lösung finden kann.

**Dankagung.** Die Familienangehörigen des Fregattenleutnants Heinrich Luterothi von Cazzolis und Säugenthat bitten alle Jene, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben sowie für die Kranzspenden den tiefgefühlten Dank entgegen zu nehmen.

**Spenden.** Für die Familie des durch den Todessturz eines vierjährigen Sohnes schwer betroffenen Arsenalarbeiters Dragar sind bis jetzt 20 K eingelaufen. Ein Spendenausweis folgt in der nächsten Nummer. Das Geld möge bis heute mittags beim Herausgeber des Blattes (wohnt im Hause Venussi, Piazza Carl 1) behoben werden.

**Richtigstellung.** In der gestern veröffentlichten Dankagung der Familien Adelman-Schmuh ist ein Irrtum insofern unterlaufen, als infolge eines Satzfehlers die Dankagung an die p. t. Geistlichkeit unterblieben ist.

**Urlaube.** 8 Wochen L.-Sch.-St. Erwin Ritter v. Jovitsch (Budapest), 8 Wochen Alois Novak (Oesterreich-Ungarn), 8 Wochen Korvettenkapitän Josef Stein (Böhmen und Mähren), 20 Tage Freg.-St. Gaston Salvini von Meeresburg-Plawen (Budapest), 14 Tage Ob.-Mschtbl. Wilhelm Woelle (Triest), 14 Tage Mschb.-Ing. Johann Wanecel (Bosnien) 14 Tage Freg.-Kapt. Nikolaus Ritter v. Radakowski (Wien).

**Ein vorsichtiger Selbstmordlaubbait.** Vorgestern nachts passierte der Handelsagent Karl Kluhja aus Fiume die Arsenalsstraße und rief, mit einem Revolver theatralische Gesten vollführend, so lange mit überlauter Stimme, daß er sich umbringen müsse, bis die Polizei auf ihn aufmerksam wurde und ihn durch die Wegnahme der Waffe seinen Zweifeln bezüglich des Sinns oder Nichtseins entriß. Der Handelsagent, der vollständig betrunken war, gab an, er habe wegen schlechten Geschäftsganges den Entschluß gefaßt, in ein

besseres Leben abzureißen und, damit er zur Durchführung dieser Absicht Mut fassen könne, ein halbes Liter Rum getrunken. Der konfiszierte Revolver enthielt drei scharfe Patronen.

**Kinematograph „Edison.“** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Yokohama (großartige Naturbilder) 2. Der neue Bediente (komisch). 3. Der gallische Apostel (geschichtliches Drama). 4. Die beehrte große Trommel (höchst komisch).

**Aus dem Polizeiberichte.** Der in der Via Giulia Nr. 6 wohnende Karl Föllinger erstattete die Anzeige, daß in seiner Wohnung diverse Diebstähle verübt worden seien. Der Verdacht wendet sich gegen die bei Föllinger bedienstete Magd. — Der 19 Jahre alte Max A. aus Klagenfurt wurde vorgestern in der Via Barbacani wegen nächtlicher Ruheörung verhaftet. — Der 48 Jahre alte Schmied Johann Dujinović, wohnhaft in der Via Petilia Nr. 18, erstattete die Anzeige, daß ihm mehrere Hühner entwendet wurden. Die Ausforschung der Täter wurde eingeleitet.

**Verhaftung.** In der vergangenen Nacht haben der Polizeinspektor Penko und mehrere Agenten eine Streifung vorgenommen und bei dieser Gelegenheit in der Holzhandlung Blazich, Via Promontore, ein Individuum vorgefunden. Der Mann nennt sich Nikolaus Belosjivich aus Vrbic in Kroatien, und gibt an, er habe nichts stehlen, sondern, weil er unterstandlos sei, im Laden, den er offen fand, schlafen wollen. Er wurde verhaftet.

## Telegraphische und telephonische Nachrichten.

### Sandschat Novibazar.

Wien, 8. Mai. (Priv.) Die „Pol. Korr.“ meldet: Das in Uesküb erscheinende Organ der türkischen Serben „Vardar“ brachte eine Meldung aus Plovlje, derzufolge Oesterreich-Ungarn ernste Vorbereitungen zur Wiederbesetzung des Sandschat Novibazar treffe und nächst der bosnisch-türkischen Grenze in den Orten Ubac, Rudo, Gorazda, Čajnica und Joča ein starkes Truppenaufgebot konzentriert habe, das stündlich den Befehl zum Einmarsch erwartet. Auf Grund von Erkundigungen an kompetenten Stellen sind wir in der Lage zu erklären, daß diese Nachricht vom Anfang bis zum Ende erfunden ist.

### Landtagswahlen in Steiermark.

Graz, 8. Mai. (Priv.) Bei den gestrigen Landtagswahlen in Steiermark wurden in der allgemeinen Kurie gewählt: 4 Sozialdemokraten, 3 Christlichsoziale und 2 Slovenisch-Klerikale. Die Deutsch-Liberalen sind überall unterlegen. Nur in Warburg sind sie infolge eines Kompromisses mit den Sozialdemokraten durchgedrungen.

### Hinrichtung eines Muttermörders.

Esseg, 8. Mai. (Priv.) Die Hinrichtung des Muttermörders Paul Radosavljević hat um 6 Uhr früh stattgefunden. Der Delinquent, der die Nacht schlaflos verbracht hatte, erklärte vor der Hinrichtung, er bereue seine Tat und bitte um Verzeihung. Die anwesenden Aerzte konstatierten nach sieben Minuten den Eintritt des Todes.

### Erdbeben.

Messina, 8. Mai. (Priv.) Um 8 Uhr 32 Minuten vormittags wurde hier ein sehr heftiger Erdstoß verspürt; die entsetzte Bevölkerung hat sich ins Freie gestürzt.

Meggiodi Calabria, 8. Mai. (Priv.) Um 7 Uhr 30 Minuten vormittags wurde ein heftiger Erdbebenstoß verspürt. Mehrere Mauern sind eingestürzt. Der Papst hat den Patriarchen von Lissabon eingeladen, die in Portugal für den Papst gesammelten Geldspenden für die Armen von Messina und Reggio zu bestimmen.

### Bombenexplosion.

Buenos Aires, 8. Mai. (Priv.) Auf der Plattform eines Straßenbahnwagens explodierte gestern eine in einem Gemüsetorbe verborgene Bombe, wodurch 20 Personen, darunter einige schwer, verletzt wurden. Es wurde eine Verhaftung vorgenommen.

### Telegraphischer Wetterbericht:

des Subr. Artes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Mai 1909.  
Allgemeiner Ueberblick

Die Druckdifferenzen haben sich seit gestern erheblich abgeschwächt. Barometermaxima befinden sich im NW und NE, tieferer Druck im SW, E und S.

In der Monarchie größtenteils heiter, schwache Winde aus NE und NW und kälter; an der Adria a nehmende Wora, leicht wolkig, bis heiter, kühl. Die See ist leicht ruhig.

Vorausicht: In den nächsten 24 Stunden für Pola: heiter bis leicht wolkig, mäßig frische bis schwache variable Winde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.3 2 Uhr nachm. 764.1  
Temperatur 7 „+ 8.4 C. 12.6  
Regendefizit für Pola: 63.1  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 13.1  
Angegeben um 4 Uhr 45 Min. nachmittags

### Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson  
Nachdruck verboten.

Wie du willst, Doudou, antwortete sie ruhig und ging voraus.  
Sie hatte eine der besten Kabinen an Bord, in der ihr Gepäck schon zerstreut auf dem Boden herumlag. An der Heizwasserleitung in einer Ecke hing Jé-Jés Käfig. Sie hatte ein Tuch darum gebunden, um seinen jarten Bewohner vor Kälte zu schützen.  
Sie nehmten sicherlich Jé-Jés mit? bemerkte ich.  
Sicher, fügte Tremaine hinzu. Cecile weiß, daß die Schlange sterben würde, wenn sie sie bei mir zurückließe. Wir wollen auf eine glückliche Reise antreten.  
Er drückte auf die Klingel. Cecile folgte ihm mit glühendem Blick. Etwas Unheimliches lag in ihren Blicken — hatte sie in ihrem Busen einen Revolver verborgen — wartete sie nur auf eine günstige Gelegenheit?  
Wir tranken auf Ceciles Gesundheit. Da hörte man eine Glocke und Befehle von der Kommandobrücke her.  
Wir müssen gehen, rief Tremaine und stand rasch auf, das ist das letzte Zeichen.  
Ich ging voraus und hielt den Atem an, in Erwartung von irgend etwas — eines Schusses vielleicht... Aber gleich darauf folgten mir beide zusammen. Tremaine und ich gingen an Land, sie lehnte sich über die Reeling. Wir winkten ihr zu, das letzte Laub wurde eingezogen, und langsam setzte sich das Schiff in Bewegung.  
Sie warf uns Rückhände zu.  
Dann aber plötzlich veränderte sich ihr Gesichtsausdruck; er griff mit beiden Händen krampfhaft in die Luft, stützte sich aber dann an der Reeling.  
Ich glaube, sie fällt in Ohnmacht, pardieu, meinte Tremaine.  
Aber schon hatte sie ihre Fassung wieder erlangt; sie hielt beide Hände an den Mund und rief uns einige Worte zu.  
Tremaine nickte, als habe er verstanden, und winkte mit der Hand.  
Haben Sie verstanden, was sie rief? fragte er.  
Nein, kein Wort. Der Schleppdampfer dort pfliff gerade, antwortete ich.  
Ich verstand das Wort „lit“, bemerkte Tremaine; sie wollte jedenfalls wissen, wieviel Betten sie bereithalten sollte — aber das ist ja einerlei.  
Wie so? Gehrt das Komitee denn nicht nach Marine?  
Ja, ein paar Ingenieure werden hinfahren, um ein Gutachten abzugeben.  
Und Sie?  
Ich bleibe hier. Er winkte nochmals mit dem Taschentuch dem davondampfenden Schiffe nach, dann fuhr er sich damit über die Stirn.  
(Fortsetzung folgt.)

### Friedel.

Novelle von Dr. Robert Franz.

Als ich vor vierzehn Tagen zu meinem Freunde Boromay kam um mich nach dem Befinden seiner ebenso jungen als hübschen Frau zu erkundigen, trat ich mitten in eine Familientragödie. Die kleine Frau Else einer Dohnmacht nahe, mein Freund in beängstigender Erregung, welcher er durch ein zeitweilig ausgestoßenes Schnauben Ausdruck gab. Ich bemühte mich krampfhaft, meine Gesichtszüge den Formen eines Fragezeichens anzupassen, als man endlich von mir Notiz nahm und Boromay mich hastig in sein Zimmer zerrie, wo er mir die Versicherung gab, daß Alles aus sei.  
„Mein Weib ist eine Undankbare, ein herzloses Geschöpf, das nicht einmal...“  
Da slog auch schon die Tür auf und Frau Else stürzte ins Zimmer.  
„Glauben Sie ihm nicht, es ist nicht wahr! Mein Mann ist ein Verklünder!“  
Ich befürchtete eine Fortsetzung der Tragödie und machte eine ruhegebietende Herrschergebärde, die den Erfolg hatte, daß jetzt beide zugleich auf mich losredeten.  
„Du wirst verzeihen, lieber Hans, aber ich brauche unbedingt deinen freundschaftlichen Rat.“  
Damit setzte er sich mir gegenüber.  
„Ich verzeihe prinzipiell Alles und gebe jedem gerne gute Ratschläge, aber vor allem sag mir doch die Ursache eures ehelichen Zwistes.“  
Das ist es, weshalb ich deinen Rat erbitte; weißt du, meine Frau ist ein undankbares und...“  
„Ich bitte dich, lasse diese Elegien auf den Charakter deiner Frau, den du übrigens nicht zu kennen scheinst, sondern werde endlich sachlich.“

Boromay machte zuerst eine beleidigte Miene, begann aber dann schließlich:

„Also weißt du, die Sache ist so: Ich habe mir leider einen Magenkatarrh zugezogen, den ich aber weiter nicht beachtete und für eine vorübergehende Verstimmung hielt; in letzter Zeit habe ich mich täglich dazu verfühlt, bin nervös geworden, kurz du siehst einen recht kranken Menschen vor dir. Meine Frau behauptete natürlich gleich, es sei mit mir nicht mehr zum Aushalten und konsultierte einen Arzt. Ihr Mann muß fort, sagte der, egal wohin, in irgend einen Kurort, wo er kurzzeitig leben muß; denn das ist die Hauptsache. Regelmäßiges Leben, frische Luft, andere Umgebung ist die beste Medizin etc. etc.“ Nun ich gab endlich dem Drängen meiner Frau nach und sagte ihr zu, im Sommer auf Urlaub und in einen Kurort zu gehen, zeigte ihr aber gleichzeitig an, daß sie dann hübsch zuhause bleiben müsse, da sonst unser Jahresbudget überschritten würde, was soviel wie Schulden machen bedeute und so weiter. Da hättest du sie sehen sollen, das heißt du hast sie ja gesehen. Statt ihrem armen kranken Mann dieses kleine Opfer zu bringen und mitzuführen, daß der Familienvater die Gesundheit...“  
„Pardon, du hast ja noch gar keine Familie.“  
„Unterbrich mich nicht, bitte, also die Gesundheit wiedererhalte und festige, macht sie Szenen, die einem die Haare zu Berge treiben und in den Abgrund ihrer schwarzen Seele blicken lassen. Aber ich werde...“  
„Halt ein! Du wirst gar nichts, als jetzt hören, was ich dir sage und wenn du verurteilst bist, es auch befolgen. Ich werde über die Sache nachdenken und heute Abend dir den erbetenen Rat geben. Du küßt jetzt deine kleine Frau auf den Mund und sagst ihr: „Lieber Weibchen, richt' ein recht gutes Abendessen und laß einige Flaschen von unserem besten Wein aus dem Keller bringen, denn unser Freund Hans bringt uns heute Offenbarung, Frieden, kurz alles erdenkliche Schöne.“ So, und jetzt geh ich.“  
Als ich um acht Uhr abends die Wohnung meines Freundes betrat, fand ich zwar noch eine gewisse Spannung zwischen den Beiden vor, wurde aber, wie immer, herzlichst empfangen. Da ich etwas spät kam, ging man sofort zu Tisch und ich stellte eine in Rosapapier wohlgepackte Flasche mitten auf den Tisch. Was diese Ueberraschung bedeuete, sagte ich feierlich:  
„Das ist die Offenbarung. Wir werden sie nach Tisch enthüllen.“  
Als zum Schlusse der Mahlzeit Dessert und Wein kam, griff ich unter allgemeiner Spannung nach der Flasche, enthüllte sie und stellte sie wieder hin.  
„Das ist ja eine Flasche Preblauerwasser“, sagte Boromay etwas enttäuscht.  
„Dein Scharfsinn hat es erraten, und an der Hand dieser Flasche Preblauer-Sauerbrunn werde ich dir den erbetenen Rat geben, dessen Befolgung dich gesund und eure Ehe wieder friedlich machen wird. So hört denn: Ihr werdet heuer Beide nach „Preblau“ gehen. Jawohl, alle Beide. Preblau, im herrlichen Lavantale gelegen, ist ein Kurort, dessen Quelle nicht nur für fast alle internen Erkrankungen heilbringend ist, sondern dessen herrliche Lage auch auf jeden Gefunden die beste Wirkung ausübt. Die staubfreie, würzige Luft, die den umfangreichen Nadelholzbeständen und saftig grünen Alpenmatten entströmt und die herrlichen Wege auf die das paradiesgleiche Lavantale begrenzenden Gebirgszüge der Kuhalpe, der Saualpe und in weiterer Entfernung die Karawanken werden das ihre tun, eure Passion für Ausflüge vollauf zu befriedigen. Ich habe zuvor gesagt, ihr sollt beide nach Preblau fahren, und das ist euch dadurch ermöglicht, daß die Wohnungspreise, bisher ohnedies mäßig gehalten, nunmehr reduziert wurden und außerdem in der Zeit vom 1. bis 20. Juni sowie vom 20. August bis zum Schlusse der Saison ein Nachlaß von zwanzig Prozent gewährt wird. Euch rate ich übrigens an, in der nach den modernsten Anforderungen eingerichteten Wasserheilanstalt, in der das gesamte Wasserheilverfahren in Anwendung gebracht werden kann, eine kleine Kur durchzumachen, dann werden eure ehelichen Differenzen nicht mehr in Fahrenkämpfe ausarten, sondern im Rahmen vernünftiger Auseinandersetzungen ausgeglichen werden.“  
Nach dieser anstrengenden Rede machte ich eine Kunstpause, um ihre Wirkung zu erproben und siehe da, mein Freund Boromay, der eine Weile tiefstimmig dasaß, erhob sich plötzlich, neigte sich zu seinem Weibchen herab und sagte:  
„Waus, gehst du mit mir nach Preblau?“  
Es kann sich wohl jeder die nachfolgenden Szenen ausmalen, in denen ich als stiller Zuschauer figurierte. Dann wandte sich das überglückliche Frauchen an mich:  
„Hans, Sie verdienen wahrhaftig einen Kuß.“  
Ich zeigte mich nicht abgeneigt, meinen Verdienst sofort einzufassieren, doch unterb ich mein Freund mein Vorhaben.  
„Lieber Freund, den Kuß werde ich für dich in Empfang nehmen aber wenn du im Sommer Urlaub nehmen wirst, so komme zu uns; meine Frau und ich werden dich liebevoll pflügen.“

## Deutsches Heim.

Heute, Sonntag den 9. Mai 1909

### Grosse Abschieds-Vorstellung

des Wiener Gartenbau-Variete-Ensemble

unter Leitung des populären Gesangskomikers

## JOSEF STEIDLER

Vollständig neues Solorepertoire.

Anfang 8 Uhr.

Entree 1 Krone.

## Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Ein Miniatur-Kronenorden wurde von Policarpo bis zum Poleso, am Brionidampfer oder auf Brioni selbst verlore. Der rechtliche Finder wird ersucht, ihn gegen 10 Kr. Belohnung an Korvettenkapitän Daubledsky, Policarpo 194 abzugeben. 268

Fräulein, spricht deutsch und italienisch, sucht Stelle als Kassierin, ober Verkäuferin u. Näheres Dienstvermittlung Felbinger. 280

Cüchtiger Schreiber wird für die Abendstunden von Montag angefangen aufgenommen. — Anzusprechen Marinospital, Tur Nr. 60. 281

Bedienerin, welche gestern zwischen 2 und 3 Uhr vorsprach, soll heute wieder kommen. Wir werden uns einrichten. Via Giulia Nr. 6, 2. Stock. 282

Deutsche Bedienerin wird gesucht. Sprechstunde nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administ. 283

Ein Seidenparavent ein chinesisches Tisch, eine Stogere und mehrere chinesische Albums zu verkaufen. Via Siffano 41, parterre links. 279

auf der Rückseite Ansichten von Pola und von Glücksbeller, Kriegsschiffen in Email per Stück Nr. 1-40. Zu haben bei F. Sorgo und F. Kaiser, Via Serrgia. 277

Korb- und Sesselstecher, geübter Klavierstimmer aus dem v. t. Herrschaften um gütige Aufträge. Solide Arbeit. Mäßig-Breife. Albert Schultmeister, Via Federico 3. 274

Mädchen für Alles wird gesucht. Policarpo 195, parterre. 273

Deutsche Bedienerin tagsüber gesucht. Via Giulia 6, 2. St. 272

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Via Cretulana 3 (Monte Cane), hochparterre, Eingang im Garten. 269

Möbliertes Zimmer, schön und rein, sofort zu vermieten. Via Bejenghi 4, parterre links. 271

Schön möbliertes Kallenzimmer, parkettiert, in ruhiger Lage, separierter Eingang, ist ab 16. Mai zu vermieten. Via Siffano 16, 1. Stock. 4471

Krazer Kasse (C. G. m. b. H.) Graz, Sadgasse Nr. 14 verzinst Spareinlagen im Realcreditweig zu 4 1/2 Prozent, im Personalkreditweig zu 5 Prozent, und verleiht im Personalkreditweig Geld rasch, ohne Vermittlerprovision, ohne Lebensversicherungszwang und ohne Zwang zu Gehaltsvormerkungen bei mäßiger Verzinsung gegen Bürgschaft oder grundbücherliche oder sonstige entsprechende Sicherheit zur Rückzahlung in Wochenraten (von welchen auch mehrere zugleich gezahlt werden können) sodas das Kapital in 5 1/2 Jahren rückgezahlt wird. Schnellste Erledigung. Anzahlung der Kasse nach Feststellung der Sicherheit sofort. Druckorten-Verband. 4471

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Kellow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Trig“, Piazza Carli 1, 1. Stock.



## Billige Briefmarken.

Preisliste gratis.

Rudolf Kell, Gablonz a. N. 4164

Ich litt an einem äusserst langwierigen Nervenleiden, heftigen Kopfschmerzen, Kopf- und Ohrensausen, Schwindel, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Zuckungen im Körper, kalten Händen und Füßen, abwechselnd mit feberartiger Hitze, Mattigkeit usw. Auf Grund wiederholt erschienener Denkschriften Geheilte bat auch ich Herrn Pfister in Dresden, Ostraallee 2 um Rat und Hilfe u. durch dessen einfache schriftliche Verordnungen wurde ich von dem hartnäckigen Leiden befreit, was ich ähmlich Leidenden hierdurch freudig bekanntgebe.  
Johann Heinz, Webmeister in Bennisch, 44-96 (Ob.-Schlesien) Vo stad Au 258.

## Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass.

Vorzüglige steirische und Kumpoldskirchner Weine.

W. Deußfärdter und Prager Seldwaren.

Frühlückltube Winhofer (nädist der Port Aurea).

# Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Veruda. Veruda.

## Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483 **Burget.**



Beste böhmische Bezugsquelle.

Billige Bettfedern.



1 kg. graue, gefüllte 2 K bessere 2 K 40 h; halbweiße 2 K 60 h; weiße 4 K; weiße, flaumige 5 K 10 h; 1 kg. hochfeine, schneeweiße, gefüllte 6 K 40 h, 8 K; 1 kg. Daun (Blau), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinste Brustfaun 12 K. Bei Abnahme von 5 kg. franco.

Fertige Betten:

aus dichtfabigen roten, blauen, weißen oder gelben Mantel, 1 Zudegen, 180 cm lang, 110 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 50 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daun 24 K; einzelne Zudegen 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfkissen 8 K, 8 K 20 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umständl. oder Rücknahme franco gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschowitz Nr. 28, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franco. 4041

Binnen drei Tagen

englische und französische Toiletten  
verfertigt aufs feinste

## Maison Fritz

Piazza Carl I, 1. Stock 4002

## Syrie-Fahrräder

die Marke der Kenner.

Erstklassig in Material, Konstruktion und Ausstattung.

Fratelli Petronio  
Pola, Via Sergia 73.

60 Heller kostet der



aller Motten nur durch

aller Motten nur durch

Oesterr. Holzstoffwaren-Industrie  
Wien XIX., (Döbling)

Eingeführt bei: K. u. k. Obersthofmeisteramt, k. u. k. Hofmobiliendepot, k. k. Hofmuseum, k. k. Hoftheater, Haus- und Hofmeisteramt, Sr. k. u. k. Hohel. Erzherzog Franz Ferdinand d'Este, k. u. k. Truppen und Anstalten, Kommune Wien, Museum, städtische Straßenbahnen usw.

Tarmalit-Tabletten

sind in allen Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Ueberraschende Neuheit!

Keine Sorge am Waschtage durch



Garantiert unschädlich und ungefährlich!  
Einmaliges Kochen — blendend weiße Wäsche.  
Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Kein Waschbrett! — Kein Reiben! — Kein Bürsten!  
Einmal verwendet — immer gebraucht.

Allein. Erzeuger in Oesterr.-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III.  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



Frühstückstube

„ZUR KAISERQUELLE“

Via Arsenale Nr. 21.

Jeden Sonntag frische warme Fleisch-Hasché, sowie vorzügliches Pilsner Bier aus der ersten Brauerei in Pilsen.

Vorzügliche Weine. — Kaltes Buffet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

4494

A. Rosenecker.



## Firmung 1909.



Reelle Garantie!

I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola

Reelle Garantie!

- Feine Metalluhr samt Kette . . . . . K 6.-
- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette . . . . . 11.-
- doppelt deckt, besonders stark samt Kette . . . . . 15.-
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend . . . . . 10.-
- Joppelgeleckt, mit 3 starken Silbermänneln . . . . . 15-60
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermänneln, 15 Rubinsteine laufend in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend . . . . . 28.-
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermänneln, in Steinen laufend . . . . . 16.-
- Gold-Herren-Uhren von fl. 22.- aufwärts.
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger K 16.- K 18-20-30- und höher.

- Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger K 3.-
- „ „ „ vergoldet mit Anhäng. K 3-80
- 14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten K 50-80- und höher.
- mit echten Opalen, Türkis, Korallen K 6-20 bis 14.-
- 14karatige Goldringe mit echt. Diamanten K 15.-
- Silber-Lorgnon-Ketten, 140 cm. lang, K 4-6- und höher
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, K 40-60-70-80- und höher.
- 14kar. Gold-Ketten-Armband K 32-60-
- 14kar. Gold-Herren-Ketten K 34-60-.
- Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Uhrmacher **KARL JORGO — POLA** k. k. gerichtlich beeideter Sachkundiger. der k. k. Staatsbahnen.

## Grösstes Möbel-

## Hauptprovinzversandhaus

Tischlermeister Rudolf Haas

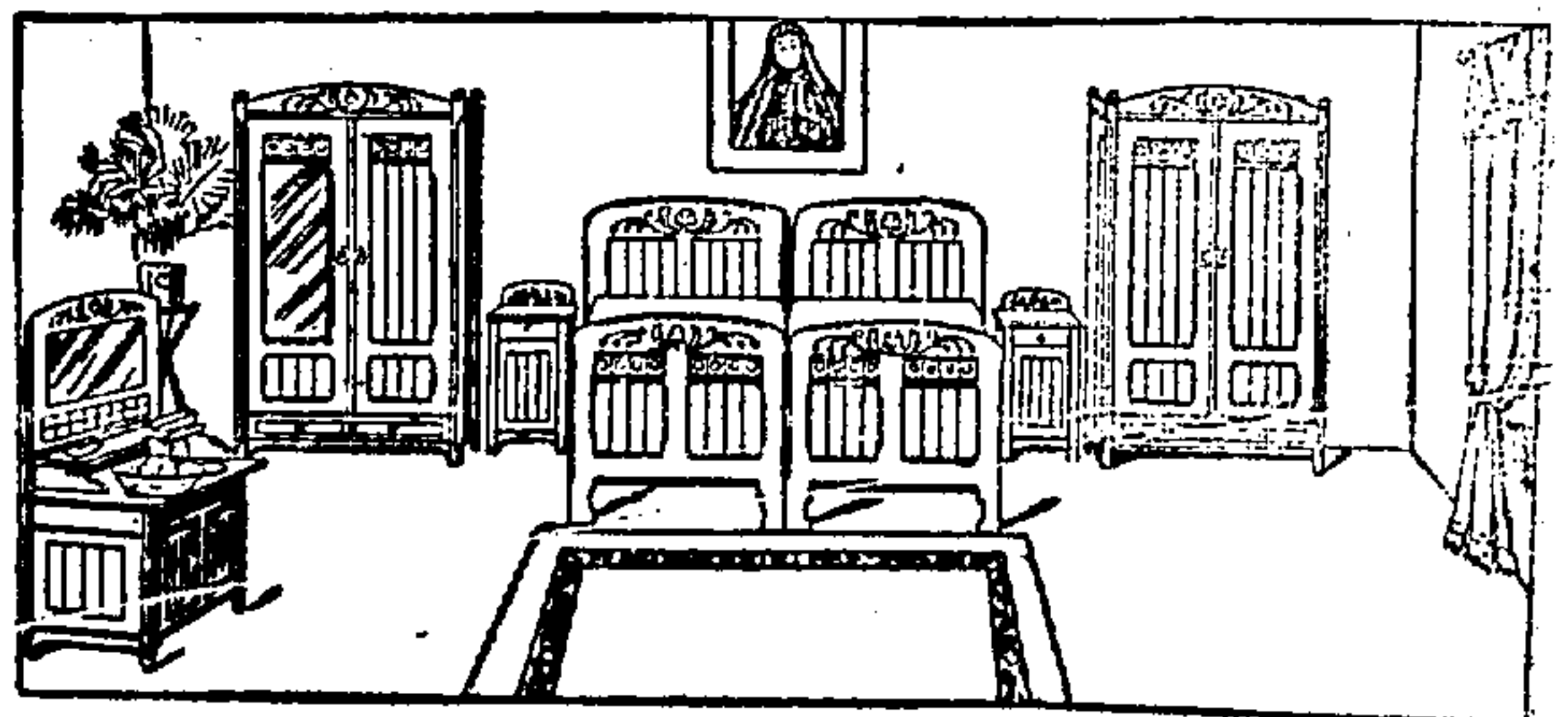
Wien VI., Mariahilferstraße 79, 1. Stock.

300 Musterzimmer.

Gegründet 1856.

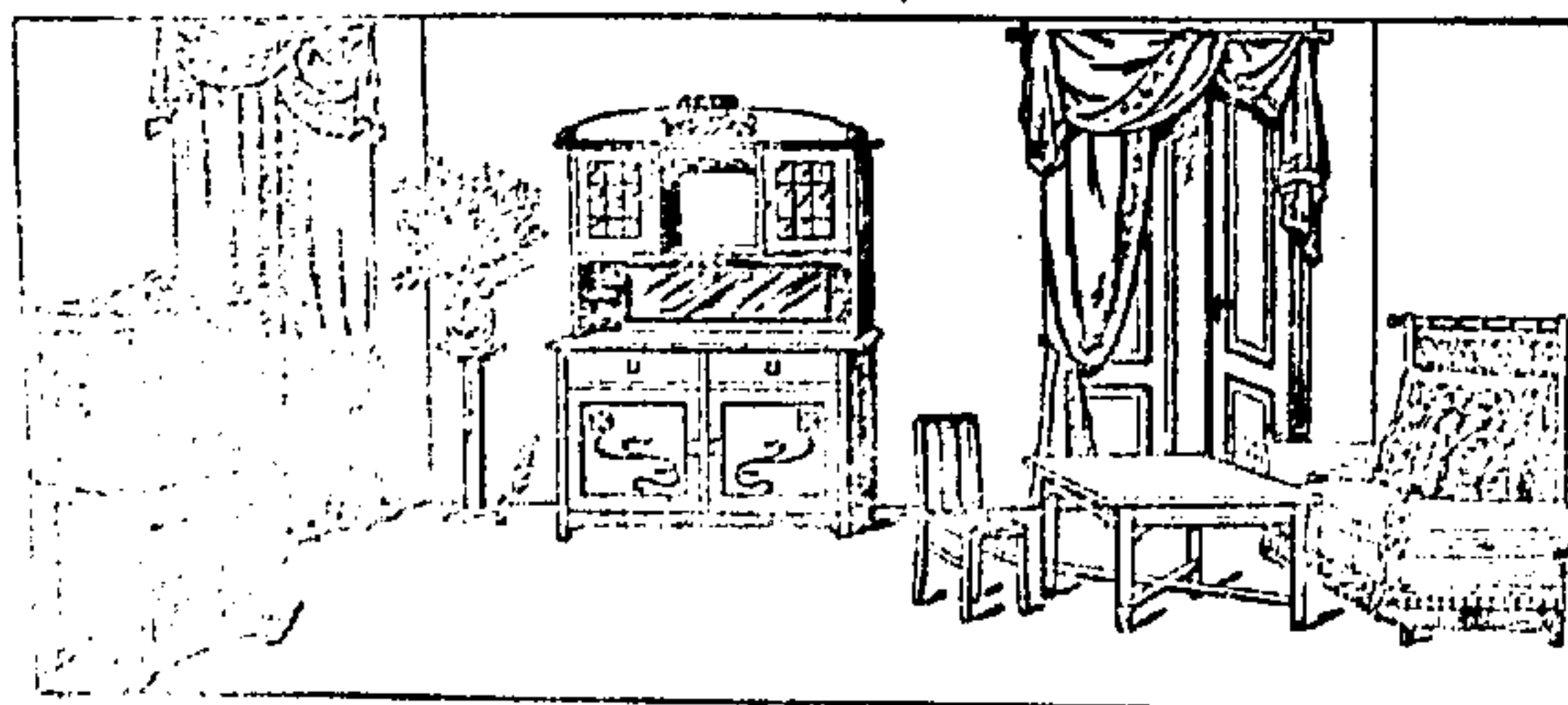
Telephon 7629.

Dieses komplette Schlafzimmer aus ganz massivem Rusteholz, nicht furniert, für k. u. k. Offiziere, Eisenbahnbeamte und k. k. Finanzwache bestens empfehlenswert, da selbes jede Uebersiedlung standhält, prämiert, solid komplett K 400.—, gut, reell und billig.



## Spezial-Möbelhauptlager

für Private, Hotels, Villen und Landhäuser.



Dieses komplette, moderne Spelzimmer in Nußholz mit Bergkristallfacetten und feinstem Marmor K 600.—.

komplette, polierte Einrichtungen von K 110.—, 170.—, 240.—, 350.—, 500.—  
Aparte, moderne Nuß-Schlaf- und Spelzimmer von K 150.—, 300.—, 600.—, 1500.—. Küchen- und Wohnzimmermöbel, Herrenzimmer, Salon- und Polstermöbel in allen Holzgattungen und Stilarten billigst.

Ausstellungs-Interieurs bis zu K 30.000.

Wiederuerkäufer gesucht.

Uebernahme kompletter Hotel-Einrichtungen

zu den kulantesten Preisen. — Besuch in der Provinz kostenlos. — Preiskataloge u. Offerte gratis u. franco.

4382 **Wien VI., Mariahilferstraße Nr. 79, 1. Stock**

neben Hotel „Englischer Hof“ (bei Hotel Kummer) von den entferntesten Bahnhöfen in 10 Minuten erreichbar.